**19 Die Brandkatastrophe in der Nachbargemeinde**

**(S. 156-160) Quellentext**



***(Foto zgw)***

**Eine weitere Bündner Brandkatastrophe am Beispiel von Tiefencastel am 11. Mai 1890:**

*Am Nachmittag des 11. Mai schlugen plötzlich Flammen aus dem Stallgebäude des Giatgen Schmid in Cumpogna. Es war ein Sonntag; der Kirchenchor übte im Schulhause die Festmesse für das Kirchweihfest des nachfolgenden Dienstages in der Bittwoche; Imkerinnen erwarteten Schwärme unten in „las Spondas“ bei den zahlreichen Bienenhäusern. (…)*

*Ehe man recht dazu kam, erste Anstrengungen zu machen, um den Feuerherd einzudämmen, brach ein wütender Föhnsturm los. Rasend schnell sprang das Feuer von einem Schindeldach weg auf das andere, von einem hölzernen Stallgebäude zum anderen. An ein Löschen war kaum mehr zu denken. Es war auch unmöglich, nennenswerte Habe zu retten. Innert zwei Stunden lagen 24 Häuser und 34 Stallgebäude in Schutt und Asche. Mit knapper Not hatte man das Vieh austreiben können. Die verhältnismässig bald erschienenen Hilfsmannschaften aus allen Nachbardörfern versuchten mit Eimerketten das Feuer einzudämmen. Die Thusner Feuerwehr erschien mit schnellem Pferdegespann und versuchte das Beste mit ihrer Feuerlöschpumpe von Neislas herauf.*

*Aber gegen die fast unvorstellbare Gewalt des Föhnsturmes war mit bestem Willen wenig auszurichten. Als die Obervazer in „ansom Prada“ anlangten, mussten sie feststellen, dass der Föhnsturm das Schindeldach des Stallgebäudes neben dem alten Haus in Prada vom Dorfe her angezündet hatte. Die Mannschaft eilte hinunter und löschte und eilte dann hinüber zum Dorfe. Auch die Silser Mannschaft erschien. Da am Dorfe nichts mehr zu retten war, organisierte der Silser Pfarrer sofort eine Eimerkette zur Kirche hinauf. Es war höchste Zeit dazu; denn der Turm brannte aus, und die Glocken fielen. Zum Fassadenfenster war das Feuer in die Kirche eingedrungen, und die Orgel brannte lichterloh. Durch das Westfenster war das Feuer in die innere Sakristei eingedrungen, die Kommunionbank hatte bereits Feuer gefangen. Unter der tatkräftigen Leitung des Silser Pfarrers gelang es, diese eben angeführten Feuerherde zu vernichten. So wurden Sakristei, Altäre, Kanzel und Chorgestühl gerettet. In Cumpogna, Neislas, Punt-lenn und jenseits der Albulabrücke lag die gerettete, ganz unbedeutende Habe kunterbunt durcheinander geworfen. Die Schätze unseres Gemeindearchivs lagen damals im Pfarrhause. Pater Präfekt Victor raffte in letzter Minute alle Urkunden zusammen und floh damit nach Suloms (Kirchenhügel). Vom Schicksal einer totalen Vernichtung des Archivs, wie z.B. Brienz/Surava, blieb unsere Gemeinde verschont.*

**Quelle: Codesch da Casti, Josef Angel Sigron, Gemeinde Tiefencastel, 1968.**

Sigron führt unter *Interessante Eingänge aus dem Ausland* die folgenden Institutionen und Private auf:

*Schweizer in Modena 325.- Fr.*

*Schweizerkolonie Luino 100.- Fr.*

*Aus Bergamo 100.- Fr.*

*Martin Cloetta, Malmö, Schweden 100.- Fr.*

*Chr. Cloetta, Schweizerkonsul, Kopenhagen 193.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Anvers 225.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Leipzig 155.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Galatz, Rumänien 170.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Mailand 443.- Fr.*

*Kollekte Schweizergarde, Rom 82.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Genua 207.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Hamburg 520.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Venedig 55.- Fr.*

*Koll. Gebr. Florin aus Marmorera in Genua 191.- Fr.*

*Fratelli Conradini Livorno 200.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Marseille 100.- Fr.*

*Kollekte La Rochelle 45.- Fr.*

*Kollekte Angoulême 46.- Fr.*

*Kollekte Bordeaux 50.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Tiflis (Türkei) 64.- Fr.*

*Kollekte Schweizer in Florenz 100.- Fr.*

*Kollekte Schweizer in Berlin 170.- Fr.*

*Eine Bündnerin in Sumatra 50.- Fr.*

*Schweizerzeitung in New York 25.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Odessa 491.- Fr.*

*Schweizerkonsulat Brüssel 50.- Fr.*

*Schweizerische Gesandtschaft, Rom 211.- Fr.*

*Schweizer in Petersburg 147.- Fr.*

Ein weiterer Grossbrand im 19. Jahrhundert, den man thematisieren könnte: Glarus, 11. Mai 1861.